

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 4. Verß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

Der 4. Vers.

Du die Erde bewegest und zerrissen hast. Ist eine gewaltige Redens-Art/die Erde bewegen und zerreißen / sonder zweiffel hergenom̃en von erschröcklichen Erdbeben/ dadurch manchemahl ein ganges Land oder Stadt zerschüttert / zerrissen / ja auch umgekehret wird. Nun mag hier nicht eben eigentlich von Erdbeben die Rede seyn / sondern es werden dadurch verstanden allerley auswendige und inwendige morus oder Bewegungen und Zerrüttungen eines Staats. Davon zeuget der HErr selbst bey dem Propheten Haggai 2/ 7. 8. es ist noch ein Kleines dahin/ daß ich Himmel und Erden / das Meer und Trockene bewegen werde. Ja / alle Heyden will ich bewegen/ da soll dann kommen aller Heyden Trost. Paulus Hebr. 12/ 26. (erklärets noch ferner. Es redet David ins gemein von einer Bewegung der Erden / daher möchte man schließē/ daß dieselbe über den gangen Erdkreis gehen sollte. Cassiodorus erklärets von dem gangen Hauffen der Sünder / welcher in der Zukunft des HErrn bewegt werden soll / wie in einem andern Ps. stehet (Ps. 97/ 4.) die Erde hats gesehen und ist erregt worden.

Das Hebräische Wort **צד** patzam kommt nirgends vor in Heiliger Schrift/ als nur allein an diesem Ort/ und machet die Bedeutung desto dunkeler. Doch kan man aus dem Gegensatz / wann gleich folget/ heile ihre Brüche/ leicht ersēhen/ was

was
Riß
daern
brau
spal

aus
herge
eine
Reich
schen
Bein
zu ge

D
Text
he da
het ei
oder
Die
felt-b
die F

I. C

Men
vom
sollen
2.
den

was es wohl heißen möge / nemlich brechen / einen Riß / Bruch oder Breche machen. Bey den Chaldäern ist aber sehr oft zu finden / und wird gebraucht anstatt des Hebräischen קרע Karā, welches spalten / aushauen / brechen heißet. Jer. 22 / 14.

Heile ihre Brüche. Das verstehet sich leicht aus dem vorhergehenden / und ist eine Redens-Art hergenommen von einem verwundeten Leibe / der eine Heilung bedarff. Das ganze Land / oder das Reich wird vorgestellt unter dem Bild eines Menschen / der sehr zerrissen und verwundet ist / oder viel Bein-Brüche hat / wie auch sonst in der Schrift zu geschehen pflegt / als Jes. 1 / 5. 6. 30 / 26.

Die so zerschellet ist: Nach dem Haupt-Text möchte es lauten: Denn es wanket / versteinde das Lande oder die Erde. Das Wanken drohet einen Fall / oder Niederstürzung einer Mauer oder Hauses / so einen Riß oder Bruch bekommen. Die Kirche zeigt demnach allhier an den verzweifelt-bösen Schaden / den niemand heilen kan / als die Hand Gottes / die sie so sehnlich verlangt.

Lehren.

1. **Es ist kein Unglück in der Stadt / das der Herr nicht thut** / Amos 3 / 6. Er bewegte die Erde / und will dadurch die Menschen erwecken und bewegen / daß sie aufstehen vom Sünden-Schlaf / und Ruhe in ihm suchen sollen.

2. **Es braucht Gott die Menschen auff Erden zu bewegen / sein kräftiges und lebendiges**
 Et 4 Wort

Wort / Krieg/ Hunger/ und andere Land-Plagen. Er sendet diese Becker nicht uns zu verderben/ sondern zur Buße zu ermuntern.

3. Wann man Gottes liebliche Stimme nicht hören will/ so muß man seine harte Donner-Stimme/ Stücke und Breche schießen/ und andere unannehmliche Bewegungen hören/ und die Unbussfertige gehen in solchen Plagen unter/ und nehmen ein Ende mit Schrecken.

4. Man muß die Brüche / den Schaden und die Wunden recht erkennen/ wann man davon heil werden will. Dann die Gesunden bedürffen des Arztes nicht/ sondern die Krancken. Daher schreibt Cassiodorus wohl: *Coelesti Medico produntur vulnera, vt contritis aegris competens medicina succurrat.* Das ist / dem himmlischen Arzte werden die Wunden eröffnet/ daß denen zerschlagenen Krancken eine dienliche Arzney zu staten komme.

5. Daß man die Brüche und Risse der Kirchen und Regimenter recht erbaue/ dazu gehören erleuchtete Augen des Verstandes/ die uns Gott geben muß. Die Welt ist blind/ siehet ihre Mängel und Gebrechen nicht.

6. Eine grosse Gnade ist/ daß Gott auch den verzweifelt- bösen Schaden heilen kan und will. Darum müssen wir in Buße und Glauben zum Allmächtigen und gnädigen Arzte gehen/ uns mit einander ermuntern und sagen: Komme/ wir wollen wieder zum HErrn; dann er hat uns zerrissen / er wird uns auch heilen/ er hat uns

uns
Hof

läßt
Si
und
den
men
Ar
bül
ken
dich
zu
S

S

S
le
se
di
re
se

uns geschlagen/ er wird uns auch verbinden.

Hof. 6/1.

Auffmunterung.

Siehe/ meine Seele/ wie der grosse Gott
Himmel und Erden beweget/ und alles für
ihm erschrecken muß / wann er sich hören
läßt. Laß dich das bewegen / aufzustehen vom
Sünden-Schlaff. Wollen andere nicht sehen
und hören die Brüche/ Mängel/ Kisse und Wun-
den; so thue du die Augen und Ohren auff/beküm-
mere dich um den Schaden Josephs/ suche den
Arzt Israelis und Meister zu helfen/ wie sich ge-
bühret / mit zerknirschem und zerschlagenem Her-
zen/ und halte dich fest an ihn im Glauben/ er wird
dich nicht lassen/ noch versäumen: dann seine Hand
zu helfen hat kein Ziel / wie groß auch sey der
Schade.

Seuffzer.

Mich Herr Gott/ du bist der einzige
Nothhelfer / der tödten und lebendig
machen/ der den verzweifelt- bösen
Schaden/ und unheilbahre Wunden hei-
len kan. Es ist mit uns (mir) auff's äus-
serste kommen/ und wo du nicht ein gnä-
diges Aug auff uns (mich) hast/ und deine
rechte Hand/ die alles endern kan/ bewei-
sest/ so ist's um uns (mich) geschehen: Dar-

Ge 5

111111